

# Geographisch-statistische Uebersicht des osmanischen Reichs in Europa und Asien und Griechenlands.

## Das osmanische Reich in Europa und Asien.

Das türkische Reich selbst nach dem osmanischen von Osman, dem Emir eines türkischen Stammes, der sich zu Ende des 13ten Jahrhunderts nach der Zerstreung von Dschengis-Chan's Reich in Gebirgs-Thurmen festgesetzt hatte. Dieser Aulak, Osman I., eroberte 1299 Bithynien und nahm 1299 den Titel Sultan an; vom Kriegszuge führte er mehrere Städte seines Stammes und trug sie auf das große Reich über, das Osman's glückliche Nachfolger in Europa, Asien und Afrika gründeten. Es liegt zwischen 38° 32' und 55° 34' nördl. Länge, 23 und 49° 10' östl. Breite und hat eine Fläche von 40,000 Quadratmeilen mit 25 Mill. Einwohnern. Die Staatsverfassung ist ausschließlich despotisch; aus der Koran- und die Verwaltungsordnung Selim's I. können als Baugesetze betrachtet werden; doch ist auch der Hatti-Scherif von Gülischa (K. Nov. 1839) den Untertanen aller Religionsparteien Leben, Ehre und Eigentum zugesichert, Aufhebung und Erhaltung der Stämme geregelt und die Ausübung aller Schöffen und ihre Dienstadt bestimmt worden. Der Grossultan oder Grossherr, auch osmanischer Kaiser (Padischah), seit 1. Juli 1839 Abdul-Medjid, vereinigt in sich die höchste weltliche und geistliche Macht und ist unter Beistand eines Staatsrats (Schamasi-Adli). Vertreter des Sultanen in geistlichen Dingen sind Oberhaupt der Ulema oder Baileyschöffen ist der Gemo-Halfi (Schekh-el-Islam); die Civilverwaltung leitet in dessen Namen der Grossvezir (Sadr-Assem), andere Grosswürdigkeiten sind: der Oberbefehl der Armeen oder Serasker, der Kapudan-Pascha oder Oberbefehl der Marine, die Auswärtigen (Usma-Charifschik-Nazir), der Türkenscha-Baschi oder Vorkämpfer der Ulema, der Oberbefehl der Finanzen (Usma-Charifschik-Nazir), der Finanzminister (Usma-Malik-Nazir), der Präsident des Kriegsrats, der Baileyschöffen (Türkenscha-Baschi), die Mitglieder des Kriegsrats etc. (Hakim-Nazir), zugleich Baschi von Topkapa. Diese Verwaltungsstellen bilden zusammen den Divan oder den höchsten Staatsrat. Durch den Einfluss der Befehlshaber oder für ihren Geld erhalten die Provinzialbehörden oder Statthalter, deren District Ejalet heißt, ihre Stellen in der Regel nur auf ein Jahr, nach welcher Zeit ein Mehrjähriger sie erhalten kann. Die wichtigsten sind: der Kapudan-Pascha, die Begler-Beg (Fürsten der Fürsten, nach Weste genannt) von Rumelien, Anadolien und Bosnien, letztere als Aulaken der grossen Meklikarumane. Die drei Pascha's von Rumelien, Bosnien und Anatolien, erhalten den Rang von den übrigen Pascha's, die 3 oder 2 Rangesgrade höher stehen, haben ihren Divan zur Seite und sind in Civil- und Militärdiensten ansehnliche Gefährten ihrer Districten. Die Ejalets werden in Sandschaks und Waischaks eingetheilt. Die Waischaks sind theils Mutasarrif, d. h. wirkliche Statthalter, theils Mutassallim, d. h. Fuchtschaks. Der Mutassallim ist nicht allein der erste Priester, sondern auch der höchste Anseher der Gemo. Seine Aussprüche (Fetwa's) werden gesammelt. Das höchste Gericht ist der Divan-Khawas, die niederen Gerichte werden in den grosseren Städten von Malis, in den kleineren von Kadi verwaltet. Die Mutasarrif oder Vorkämpfer der Ulema stehen unter ihnen. — Die Fürstenthümer Serbien, Walachei und Moldau haben ihre eigenen Fürsten griechischer Religion, welche Vasallen der Pforte sind und unter russischer Schutz ihre Fürstenthümer eines türkischen Einfluss regieren. Die Fürsten (Beylerbey) der Moldau und Walachei (jetzt in der Moldau seit 1834: Michael Sturdza, in der Walachei seit 1842: Georg Brantzeno Eleano) werden nach alter Bekanntheit von der Pforte gewählt, Serbien aber ist ein weltliches Fürstenthum, welches, nach der Vertreibung der Pascha Oberknecht (1842), der die Pforte des berühmten Cosow Georg, Alexander Kara Georgewitsch, 1843 vergewaltigt worden ist.

Da die Pascha's und andere Staatsbeamten in den Provinzen sich selbst aus den gewöhnlichen und ungewöhnlichen Gefallen bezahlen und der beste Theil des Fiskus und der Reichtum auf Lehnsgüter angewiesen sind daher an unentgeltlichen Kriegsdiensten verpflichtet ist, so beschranken sich die Staatsausgaben auf die Erhaltung der übrigen Kriegsmacht, andere öffentliche Anstalten und die Besetzung anderer Staatsbeamten in der Hauptstadt, die aber nach dem Theil, so wie die Kaiserin Mutter, der Grossvezir, Kapudan-Pascha etc., gross Einkünfte aus bestimmten Landesstellen beziehen. Ganz verschieden von den zur Bestreitung der Staatsbedürfnisse bestimmten Einkünften, welche den Emir oder Statthalter bilden, ist der historische Schahe (auch Bazar oder Charas Olan), in welchem die Einkünfte der Beamten, die Gorkarke, die der Sultan erhält, und die eingezogene Vermögens absonderlich Staatsbeamten kommen; er ist viel grösser, als der Miri, aber nach alle Jahre sehr vermindert. Die Einnahmen haben sich verändert, die Ausgaben werden vermindert, so dass die Pforte sich in den drückendsten Geldverlegenheiten befindet. Die Staatsschuld beträgt über 100 Mill. Gulden. Die Landanleihe stiftete 1828 300,000 Mann, stiftete Fawarik 131,000 (reguläre Infanterie oder Nizam Batailli 70,000), Artillerie 40,000 mit Reiterei 195,000 Mann. Nach der Schlacht bei Nisch im Jahre 1839 musste die türkische Armee so gut als neu gebildet werden; als die Pforte sich mit der Zurückgabe durch Mohamed Ali, Vorkämpfer von Aegypten, in dessen Händen sie mehrere Jahre war, in einem bessern Zustande befindet, dürfte es zu beweisen sein. Die im Jahre 1834 eroberte National-Milie (Sakini-Anakiri-Mansurek) soll schon 1835 den effektiven Bestand von 130,000 Mann erreicht haben.

Die europäische Türkei liegt zwischen 38° 32' und 47° 45' nördl. L. 59° 10' und 48° 19' östl. Br., gränzt im Norden (170 Meilen lang) an Oesterreich und Russland, im Osten an das schwarze Meer, die Straße von Constantinopel, das Marmara-Meer, die Bosphorus-Strasse und das ägäische Meer, im Süden an Griechenland und im Westen an das ionische und adriatische Meer und Oesterreich und enthält 8720<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Quadratmeilen, 12,180,000 Einwohner, die asiatische und europäischen Völker angehören. Zu jenen gehören: die Türken, ungefähr <sup>2</sup>/<sub>3</sub> der Völkzahl; die Tataren an der Mündung der Donau und in der Thäler des Balkan; Arabier, die arabische Stamm von 8000 Seelen, auf der Insel Crete; 100,000 Armenier, 250,000 Juden, 200,000 Zigeuner (Galeji in den Fürstenthümern Moldau und Walachei 95,000). Zu den Europäischen gehören die Griechen, über 1,300,000 mit den Syriakern in Crete, Paragayern und Filizen im Sandtschak Serbien; die Slaven, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> der Völkzahl, in verschiedenen Stämmen, als Bosnier, Serben oder Russen in Serbien, Croaten, Malaken oder Molawen (im südlichen Bosnien) und Montenegro in Sandtschak Bosnien (81,000 Seelen); 1,000,000 Skizpaten, von den Türken Anaxta, von den Europäern Albanen genannt, liegt der Küste des adriatischen und ionischen Meeres, 600,000 Walachen in der Moldau und Walachei. Ausser diesen viele Deutsche, Franzosen, Italiener, Engländer und andere Europäer, unter dem allgemeinen Namen der Franken. Die europäische Türkei besteht aus den unmittelbaren Ländern Rum-El (Bosnien), Bulgarien, Bosnien mit Theilen von Creten und Dalmanien, Macedonien, Albanien, Thessalien, Ionien, und aus den mittelbaren Ländern Serbien, Moldau und Walachei. Aber diese auf allen Landstrichen, fast in allen Landstrichen der Erdkugel, in den Zeitgenossen die geistliche Eintheilung der unmittelbaren Länder ist in Lande selbst unbekannt; hier kennt man nur die Ejalets (Landstriche) Rum-El, Bosnien, Thessalien, Kriol und die Lebensfürstenthümer.

### I. Unmittelbare Länder.

- Das Ejalet Rum-El, 4390<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Q. M. 6,800,000 Einw. Sitz des Statthalters in Tali Manastir (Kiopten). — Hierher gehören:
  - die Hauptstadt Constantinopel (Istanbul) 88,500 Häuser, 650,000 Einw. Adriansopel (Edirnek) 20,000 H., 120,000 E.
  - die 20 Sandschaks (Statthalterbezirke):
    - Wisa, mit der Hptst. Wisa, Aut. Städte: Tokatal Bergas, Ischluchtig.
    - Kikkilios, mit der Hptst. Kikkilios (Kirk-Ekhlion) 16,000 E.
    - Tschirvan (Cairvan), mit der Hptst. Tschirvan.
    - Sofia, mit der Hptst. Sofia (bulgarisch Trifina) 40,000 E. Aut. St.: Filibe (Philippepolis) 30,000 E.
    - Salonik, mit der Hptst. Salonik (Thessalonich) 70,000 E. Hier ist auch der Markt Seris oder Aleson.
    - Konstantin (Gianerfil), mit der Hptst. Konstantin 8000 E.
    - Yehbeckios, mit der Hptst. Yehbeckios (Lecora). Aut. St.: Kassara.
    - Utsak, mit der Hptst. Utsak (Skapia) 10,000 E.
    - Orkoi, mit der Hptst. Orkoi (Orkoi) 7000 E.
    - Tschobla, mit der Hptst. Tschobla (Tschobla) 12,000 E. Aut. St.: Janschek (Larisa) 25,000 E. Anstolika (Anghiloch) 8000 E. Tschobdacha (Eras), samt Thessalien 5000 E. Auch sind hier die Berge Laris (Olsep, 6120 F. hoch) und Messara (Fislen).
    - Inkondiole, mit der Hptst. Inkondiole (Strati) 20,000 E. Aut. St.: Tschobin (Castin), Hauptstadt des Districts Karzag oder Manesepre, Olym (Dakizos) 7000 E.

- Erzerin, mit der Hptst. Erzerin (Erzerin).
- Blessan, mit der Hptst. Blessan (Ehwas) 4000 E. Aut. St.: Duzsch (Duzsch), samt Duzschkum 3000 E.
- Dakagis, mit der Hptst. Dakagis. Aut. St.: Lisch (Almas) 3000 E.
- Delmas, mit der Hptst. Delmas (Delmas) 12,000 E.
- Avlona, mit der Hptst. Avlona (Vlona) 9000 E. Aut. St.: Egie Kanti (Argos Kanti) 10,000 E.
- Jania, mit der Hptst. Jania (Jania) 40,000 E. Aut. St.: Pesson 8000 E., Ato 10,000 E.
- Waldia, mit der Hptst. Waldia 25,000 E.
- Nikopol, mit der Hptst. Nikopol (10,000 E.). Aut. St.: Rostokuk 30,000 E., Schistos (Sintan) 10,000 E. Tschobdacha (Gargara) 7000 E.
- Silivria, mit der Hptst. Silivria (Dista) 20,000 E. Aut. St.: Vova 16,000 E., Schuola 21,000 E.

Nach der ältern Abtheilung bilden ungefähr die Sandschaks 1, 2 und 3 die Landschaft Thessalien (Bosnien); 4, 18, 19, 20 Bulgarien; 5, 6 und 8 Macedonien; 10 Thessalien; 7, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16 Albanien (16 Egie, Anaxta, Anaxta); 9 Thessalien.

2) Das Ejalet Bosnien (Bosnien) hat 1963 Q. M. 1,191,000 E., umfasst Bosnien, wozu gewöhnlich auch die Herzegowina, türkisch Dalmanien und Creten gerechnet werden, und hat 5 Sandschaks, wozu 3 Sandschaks ihre Sitz bei dem Beglerbeg oder Pascha haben, die 5 andern türkische Statthalterstellen besitzen.

- Tuzschak, mit der Hptst. Bosna Seraj (Serajero) 20,000 E., zugleich Sitz des Statthalters von Bosna. Aut. St.: Tuzschak 8000 E., Sitz des Pascha, Tuzschak (Plova), Rakovica 3000 E.
- Isverak, mit der Hptst. Isverak (Zwosak) 14,000 E.
- Schabak, mit der Hptst. Schabak 1300 E.
- Buzschak, mit der Hptst. Buzschak 15,000 E.
- Nordman, mit der Hptst. Nordman (Jahnina) 10,000 E.
- Bosna, mit der Hptst. Bosna (Tuzschak am Tuzschaksee) 10,000 E. Aut. St.: Mostar 10,000 E.

3) Das Ejalet Dschesais oder der Statthalter des Kapudan-Pascha gehören alle türkischen Inseln des ägäischen Meeres mit Ausnahme von Crete und viele Kontonische Inseln angrenzender Küste. Dieses Ejalet umfasst über die asiatischen Sandschaks 593 Q. M. 850,000 E. und folgende 2 Sandschaks:

- Gallipoli, das südliche Küstenland Thessalien mit der Halbinsel Gallipoli, von westlicher Theil Novodionia mit mehreren zerstreuten Gerichtsbezirken im innern Macedonien, mit der Hptst. Gallipoli (Gallipoli, Keltoli) 17,000 E. Aut. St.: Siliri (Schabak) 8000 E., Rostokuk (Rostokuk) 9000 E., Eson 7000 E., Duzsch 8000 E., Seris (Sintan) 30,000 E.
- Lesos oder Midilli, mit der Insel Tosa (Toscha), Samatrali (Samatrali), Ischra (Ischra), Lemnos (Lemnos), Sallimere; die Inseln Lesos, Makedonien und Tereos liegen näher bei Asien.

4) Das Ejalet Crete oder Candia (türkisch: Kriol, Kriol), mit dem dazu gehörigen Inseln 188<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Q. M. gross, mit 270,000 E. und 3 Sandschaks:

- Candia, mit der Hptst. Candia 12,000 E.
- Retimo, mit der Hptst. Retimo 6000 E.
- Canea, mit der Hptst. Canea (Cydonia), 9000 E.

### II. Mittelbare Länder.

- Die Walachei, türkisch: Blak, 1297 Q. M. 900,000 E., mit der Hptst. Bukarest (Bukarest) 45,000 E. Aut. St.: Braila (Jaid) 30,000 E.
- Die Moldau, türkisch: Kara Bagdas, 803<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Q. M. 450,000 E., mit der Hptst. Jassi oder Jassy 20,000 E. Aut. St.: Galatz 8000 E.
- Serbien, 600 Q. M. 950,000 E., mit der Hptst. Belgrad 20,000 E. Aut. St.: Samatrali 8000 E., Pocherova 2000 E. Krupnja und Utschik 20,000 E.

Die asiatische Türkei liegt zwischen 43 und 55° nördl. L. 29 und 42° östl. Br., gränzt gegen Norden an das schwarze Meer, im Osten an Russland, Iran und das persische Meer, im Süden an Arabien, im Westen an die mitteladriatische, ägäische und Messara-Meer und an die Grenze mit dem schwarzen und ägäischen Meere verbindenden Strassen und endlich auf 21,030 Q. M. 11,000,000 E., die nach aus verschiedenen Völkernschaften bestehen, namentlich Türken 4,000,000, Türken 1,500,000, Georgier und Leben 80,000, Araber 1 Mill., Kurden 1 Mill., Armenier 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mill., Juden 300,000, Nosaien auf dem Libanon 40,000, Drusen auf dem Libanon 70,000, Maroniten auf dem Libanon 104,000, Griechen 1,800,000, Franken 3000, Turkogezzen (Ziguanen) 15,000 Seelen. Zur asiatischen Türkei gehören die Landschaften Kleinarmenien mit den Inseln Cypern, Rhodus etc.; Theile von Georgien und Armenien; Mesopotamien (Al-Boschira) mit dem Lande der Kurden und einen Theil von Irak; Serbien oder Syrien. Auch diese ältern Bezeichnungen kennt man in der Türkei nicht; hier gilt die Eintheilung in 19 Ejalets.

1. Anatolien, der westliche Theil der Halbinsel Kleinarmenien, mit den alten Provinzen Bithynien, Paphlagonien, Galatien, Phrygien, Mysien, Aolis, Lydien, Ionia, Lycien, Caria, Lydia (Rhodien), einen Theil von Phoenicien, 4295<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Q. M. gross, mit 2,216,500 E. und 17 Sandschaken, wozu die letzten 3 mit dem festen Lande (15—17) des Beglerbeg zusammen und dem Kapudan-Pascha unterworfen sind, das auch die 3 sandtschakischen Sandschaks (18—20) gehören.

- Katakis (Katakis), mit der Hptst. gleiches Namen 60,000 E.
- Saltis Opl., mit der Hptst. Ekklesche (Dardana).
- Rhodesschak, mit der Hptst. Erzen (Prusa) 50,000 E.
- Kurani, mit der Hptst. Bulkaneri (Miletus).
- Schurkhan, mit der Hptst. Mouson (Magnesia ad Siplyon).
- Afion, mit der Hptst. Tire.
- Montschak, mit der Hptst. Moghla.
- Tekke, mit der Hptst. Anafia (Anafia) 9000 E.
- Bosid, mit der Hptst. Iqarta.
- Karabosar, mit der Hptst. Karabosar (Aguzen Kilos) 60,000 E.
- Angari, mit der Hptst. Angari (Angara) 20,000 E.
- Konghel, mit der Hptst. Konghel (Tschonghel).
- Kastamonu, mit der Hptst. Kastamonu (Kastamonu) 20,000 E.
- Beli, mit der Hptst. Beli (samt Bithynien).
- Koschka II., mit der Hptst. Koschka (Nikomedie) 3000 E. Dazu die Demosoi (Prinzenthümer) im Marmara-Meer.
- Bigha (Traz), mit der Hptst. Bigha. Dazu die Inseln Kalyraria, Marmara, Katali etc. im Marmara-Meer, Begschak (Tereos), Tschascha Adasi etc. im ägäischen Meer.
- Sikhla (Sikhla), mit der Hptst. Sikhla (Seyra) 125,000 E. und dem Inseln Sinan Adasi (Sinan), Agrikonid, Buzos (Paphos).
- Midilli (Mithras, samt Lesos), mit dem Inseln Makedonien.
- Saki (Saki), mit der Insel Pasa (Ipsara).
- Rhodos, mit dem Inseln Rhodis (Chabe), Inshiri (Nauri), Inshaki (Saskie), Kalina, Kaja (Sarkaria) etc.